

Protokoll der BE-Gruppe Klimaschutz in Gottenheim

Wann/Wo: 08.08.19, 19-21 Uhr, Gemeinderatssaal Gottenheim

Anwesende: Ines, Herbert, Martin, Kurt, Anette, Caspar, Doris, Anton

Protokoll: Ines Rasem

TOP 1: Solaranlage auf KiTa-Dach / Gespräch mit Solargeno Freiburg e. V.

Hintergrund ist die Überlegung, auf dem Dach des neu gebauten Kindergartens eine Solaranlage zu installieren:

- Grundsätzlich wäre für die Anlage eine Größe von 83 KW-Peak möglich, das entspricht einem Wert von ca. 80.000 Euro (bei 8 KW-Peak ist der Betrag ca. 8000 KW/Stunden/Jahr).
- Es ist angedacht, den gewonnenen Strom für den Kindergarten zu nutzen. Ob der Strom für die Schule genutzt werden kann, muss noch geprüft werden.
- Der Hausanschluss beim Kindergarten ist auf 100 Ampere ausgelegt, das sind 60 KW-Peak. Das heißt, es müssten für die verbleibenden 20 KW-Peak noch zusätzliche Leitungen gelegt werden oder ein Teil zu einem anderen Gebäude übergeleitet werden (z. B. Schule oder Feuerwehr-Vereinsheim).
- Ab wann sich das Investment lohnt, müsste noch berechnet werden.
- Brandschutz: Caspar sprach bereits mit Michael Gäng von der Feuerwehr. Dieser sieht dabei keine Probleme, Erfahrung bei der Feuerwehr hierzu ist da.
- Grundsätzlich muss eine solche Anlage auch entsprechend versichert werden.
- Finanziell wäre es von Vorteil, wenn die Anlage noch in diesem Jahr in Betrieb gehen könnte (bessere Rendite).

Es wird die Frage diskutiert, wie die Anlage finanziert wird. Eine Überlegung ist, die Anlage über die Solar Bürger Genossenschaft eG (Solargeno) zu finanzieren. Die Solargeno hat ihren Sitz in Freiburg und betreibt derzeit 8 PV-Anlagen mit insgesamt 750 KW installierter Leistung. Sie hat ca. 200 Mitglieder mit insgesamt ca. 2500 Anteilen.

Es fand ein Treffen mit Kai Mertens-Stickel von der Solargeno, Kurt, Caspar und Irina statt. Kurt und Caspar berichten vom Treffen und dem möglichen weiteren Vorgehen:

- Gemeinde und Gemeinderat müssen sich dafür entscheiden, das Dach dafür zur Verfügung zu stellen. Dafür kann eine geringe Pacht verlangt werden.
- Solargeno als Investorin müsste einen Vertrag mit der Gemeinde abschließen (Pachtvertrag des Daches).
- Entweder wird dann ein Installateur beauftragt, die Anlage im Auftrag zu montieren oder man montiert sie selber. Die elektrischen Komponenten muss dann ein Elektriker montieren.
- Solargeno würde das Projekt ausschreiben und Interessenten sammeln. Wenn es davon genug gibt, könnte das Projekt über die Solargeno realisiert werden. Die Chancen dafür stünden sehr gut.
- Vom Zeitlauf her wäre es sinnvoll, 2-3 Monate Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Projekt zu machen. Danach hätten Gottenheims Einwohner/innen einige Wochen Vorverkaufsrecht bevor die restlichen Anteile an Externe verkauft werden.

- Die Betragshöhe eines Anteils sind bei der Solargeno 500 Euro, danach sind auch 100er-Schritte erlaubt. Betragshöhe nach oben ist unbegrenzt. Anteile können grundsätzlich auch wieder gekündigt werden.
- Eigenkapital-Anteil wäre ca. 20%. Höher will man nicht gehen, da sich dann die Rendite verringert (höheres Eigenkapital wird höher verzinst).
- Der genaue Zinssatz ist derzeit noch nicht klar (zwischen 1 und 3%).
- weitere Anlagen auf Dächern in Gottenheim könnten ebenfalls so finanziert werden (z. B. Dach der Weingenossenschaft, auf dem Bauhof). Caspar möchte nach den Sommerferien weitere Flächen anschauen.
- nach ca. 21 Jahren kann der Vertrag mit der Solargeno verlängert werden oder die Anlage in den Besitz der Gemeinde übergehen.
- Die Installation an sich könnte innerhalb einer Woche realisiert werden, dennoch wäre es gut, eine Ferienzeit dafür zu nutzen.

Alternativen wären einerseits die Gründung einer eigenen Genossenschaft oder die komplette Investition durch die Gemeinde selbst.

Eigene Genossenschaft gründen.

- Nachteil: selber gründen ist sehr aufwendig, administrativer Aufwand ist sehr hoch.

Investition durch die Gemeinde selbst:

- Vorteil: Anlage ist von Anfang an in kommunalem Besitz.
- Nachteil: ggf. werden weniger Bürger/innen eingebunden.

Investition durch Gemeinde und BürgerInnen durch Gründung einer GbR oder GmbH

- Nachteil GbR: wäre zu klein, um viele Leute zu beteiligen (höchstens 20 Personen).
- Nachteil GmbH: rechtlich und abrechnungstechnisch mehr Aufwand (doppelte Buchführung)

Grundsätzlich befürworten die Anwesenden die Idee, die Solaranlage über die Solargeno zu realisieren. Es kommt dabei zwar nicht das Maximum der Rendite heraus, aber der Arbeitsaufwand wäre überschaubar. Außerdem ist es eine eher kleine, regionale Genossenschaft, was auch positiv bewertet wird. Gottenheim wäre zukünftig bei der Realisierung weiterer Anlagen auch nicht an die Solargeno gebunden (andere Finanzierungsmodelle wären auch weiterhin möglich).

Weiteres Vorgehen:

- Die genauen Zahlen und das Prozedere mit der Solargeno werden von der Untergruppe „PV auf kommunalen Liegenschaften“ (Casper, Martin, Irina, Kurt, Herbert) noch zusammengefasst und an die BE weiter gegeben.
- Caspar fasst in einem kurzen Paper die technischen Daten und Zahlen zusammen (Kosten, mögliche kw/Peak, Versicherung, Laufzeit)
- Kurt spricht den Bürgermeister darauf an, ob die komplette Investition durch die Gemeinde grundsätzlich denkbar wäre und wie er zur Einbindung der Solargeno steht. Die weiteren Erkenntnisse werden in der nächsten Sitzung der BE besprochen.
- Bei konkretem Interesse an der Umsetzung mit der Solargeno könnte diese gemeinsam mit Vertreter/innen der BE den Gemeinderat über die Idee informieren.
- Im Gemeindeblatt soll darüber informiert werden, dass die BE Klimaschutz derzeit die Installation einer PV-Anlage auf dem Kita-Dach prüft.

TOP 2: Brötchen-fürs-Klima-Aktion (Initiative mit dem Rad zum Bäcker)

Martin hat bereits mit der Bäckerei Zängele gesprochen und eine positive Rückmeldung erhalten. Des Weiteren hat er einen Info-Text für das Gemeindeblatt verfasst.

Weiteres Vorgehen:

- Info-Text wird von Martin überarbeitet
- Martin schickt die letzte Version an Ines (redaktionelle Überarbeitung und Weiterleitung an Frau Bruder)
- Zeitlicher Rahmen: Die Aktion soll an zwei Samstagen hintereinander stattfinden, z. B. am 21. und 28. September. Der Info-Text sollte davor dreimal im Gemeindeblatt stehen.
- Die Klimaschutzgruppe könnte für die Aktion Werbung machen und ggf. am Tag selbst präsent sein.

TOP 3: Konfetti an Fasnet

Thema Konfetti an Fasnet: Herbert hat recherchiert und herausgefunden, dass es Konfetti auf pflanzlicher Basis gibt. Auch das Konfetti aus Papier löst sich schnell auf. Die heimische Narrenzunft ist berechtigt, entsprechende Vorgaben zu geben.

Weiteres Vorgehen:

- Anton nimmt sich des Themas an und wird die Narrenzunft darauf ansprechen.

Weitere Infos:

- **Unkrautbekämpfung in Weinbergen:** Herbert berichtet von einem Forschungsprojekt der Universität Freiburg, wo untersucht wird, inwieweit Schafe bei der Unkrautbekämpfung eingesetzt werden können. Herbert wird sich näher informieren und in der nächsten Sitzung darüber berichten.
- **Forschungsprojekt am Bodensee mit Freiland-Solar:** Martin berichtet von einem Projekt am Bodensee wo getestet wird, wie die Flächen, auf denen Freiland- PV-Anlagen stehen, weiterhin genutzt werden können. Caspar: rechtlich ist das zur Zeit nicht möglich wegen Doppelnutzung.
- Anette informiert, dass die **Bodengruppe** sich bisher noch nicht getroffen hat.
- **Abrechnung Essensgeld Kita Schatzinsel:** Caspar findet es unnötig, dass die Abrechnung monatlich per Post kommt. Er wird dies bei Frau Lees ansprechen.
- **Car-Sharing:** Kurt berichtet, dass geplant ist, nach der Fertigstellung der Bahngleise eine Elektro-Tankstation aufzustellen. Ein Unternehmen wird das Auto stellen, Gottenheimer Bürger können sich dann für die Nutzung registrieren.
- Ines berichtet von der ersten **Sommerferienprogramm-Aktion** der Klimaschutz-Gruppe am 31. Juli. Es nahmen 5 Kinder daran teil.

Das nächste Treffen ist am 12.09.19 um 19 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus.